

Gestern – heute – morgen

Die *Vollversammlung der Leuenberger Kirchengemeinschaft* (ein Zusammenschluss von inzwischen 103 protestantischen Kirchen in Europa) tagte vom 19. bis zum 25. Juni in Belfast und befasste sich u.a. mit dem Nordirlandkonflikt. Der Primas der römisch-katholischen Kirche Irlands, Erzbischof Sean Brady, unterstrich die Notwendigkeit des ökumenischen Dialogs in Nordirland. Er rief dazu auf, für die Menschen in der Provinz zu beten, damit der Konflikt zwischen Katholiken und Protestanten endlich überwunden werden könne. (S. Bericht S. 515 ff.)

Der *Rat des Lutherischen Weltbundes* (LWB) kommt zu seiner nächsten Jahrestagung vom 10. bis 17. September 2002 in Jerusalem und Bethlehem zusammen. Dies beschloss er auf seiner am 19. Juni beendeten Tagung in Chavannes-de-Bogis bei Genf. Ursprünglich sollte bereits die diesjährige Ratsitzung auf Einladung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien im Nahen Osten stattfinden, wurde aber aus Sicherheitsgründen in die Schweiz verlegt. Der Rat aus rund 50 Mitgliedern aller 133 LWB-Kirchen ist das höchste Entscheidungsgremium zwischen den alle sechs Jahre stattfindenden Vollversammlungen.

Zum *50. Jahrestag der Unterzeichnung der Genfer Flüchtlingskonvention* hat *amnesty international* einen wirksameren Schutz verfolgter Menschen angemahnt. „*Pro Asyl*“ forderte die deutsche Bundesregierung dazu auf, auch Opfern nichtstaatlicher Verfolgung den Flüchtlingsstatus zu gewähren. Flucht und Vertreibung infolge religiös, ethnisch oder politisch motivierter Ver-

folgung seien heute weltweit an der Tagesordnung. Auch *Papst Johannes Paul II.* hat anlässlich des 50. Jahrestages der Unterzeichnung der Genfer Flüchtlingskonvention einen stärkeren internationalen Schutz für Flüchtlinge gefordert, er beklagte schwere Vertragsverletzungen seitens der Unterzeichner der Konvention.

Vom 12. bis 16. August fand auf den Fidschi-Inseln eine Konsultation des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) zum Thema Globalisierung statt. Der ÖRK warnte vor *zerstörerischen Auswirkungen der Globalisierung* auf die Volkswirtschaften in Entwicklungsländern.

Am 10./11. September veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) im St. Burkardus-Haus in Würzburg eine Tagung zum Thema „*Aufbruch zu einer missionarischen Ökumene. Ein Prozess der Verständigung über die gemeinsame Aufgabe der Evangelisation und Mission in Deutschland. Zwischenbilanz – Perspektiven – nächste Schritte*“. Ein Podiumsgespräch zwischen Kirchenvertretern machte deutlich, dass die neuesten kirchlichen Erklärungen große Nähe erkennen ließen und trotz mancher eklesiologischer Differenzen Möglichkeiten gemeinsamen Handelns eröffneten. Bei einem weiteren Podium ging es um die ökumenisch-missionarischen Perspektiven im Blick auf das Jahr 2003 (Ök. Kirchentag, Jahr der Bibel, Pro Christ). Im Rahmen eines Informations- und Austauschforums wurden einzelne Projekte und Erfahrungen vorgestellt, die sowohl regionbezogene Modelle (Missionale Treffen im Rhein-

land) und Aktivitäten des Jahres 2000 sowie ökumenisch bewährte (Kreuzweg der Jugend) reflektierten als auch neue Aufgabenstellungen (Glaubensverkündigung im Internet) beschrieben. Eine Dokumentation der Tagung ist in Vorbereitung.

Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) und der Schweizerische Evangelische Kirchenbund (SEK) wollen am 28./29. Oktober 2001 in Bern bei einer *gemeinsamen Tagung über die ökumenische Zukunft* nachdenken. Anstoß dazu gibt die „Gemeinsame Erklärung zur

Rechtfertigungslehre“ zwischen evangelisch-lutherischer und römisch-katholischer Kirche, die 1999 in Augsburg unterzeichnet wurde. Erwartet wird zum Treffen auch Kurienkardinal Walter Kasper. Angesicht der ökumenischen Lage vor und nach „Augsburg 1999“ haben SBK und SEK die Evangelisch/Römisch-Katholische Gesprächskommission (ERGG) beauftragt, eine wissenschaftliche Tagung zu organisieren. Bei dem Treffen sollen die aktuelle Entwicklung analysiert und Visionen für den künftigen Dialog erarbeitet werden.

Von Personen

Josef Außermaier, Professor für Theologie an der Universität Salzburg, wurde am 22. Juni zum Vorstand des neuerrichteten Instituts für Systematische und Ökumenische Theologie an der Universität Salzburg gewählt.

Jürgen Johannesdotter wurde am 23. Juni mit einem Gottesdienst in Bückeburg als neuer Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schaumburg-Lippe eingeführt. Er ist Nachfolger von *Heinrich Herrmanns*, der Anfang Mai in den Ruhestand trat. Johannesdotter hatte zuvor neun Jahre als Landessuperintendent den Sprengel Stade der hannoverschen Landeskirche geleitet.

Neuer Generalsekretär des südafrikanischen Kirchenrates wurde der lutherische Pfarrer *Molefe Tsele*. Er ist Nachfolger von *Donald Cragg*. Während der Apartheid gehörte Tsele zu den führenden Kräften der oppositionellen Vereinigten Demokratischen Front.

Magdalena Bogner aus Neumarkt ist für weitere vier Jahre als Präsidentin der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (Düsseldorf) wiedergewählt worden.

Mark Hanson ist von der Generalversammlung der Evangelischen Lutherischen Kirche in Amerika (ELCA) zum neuen Leitenden Bischof für sechs Jahre gewählt worden. Mit 5,1 Millionen Mitgliedern ist die ELCA in den USA die fünftgrößte protestantische Kirche.

Alfred Raddatz, em. Universitätsprofessor für Kirchengeschichte und christliche Kunst an der Evangelisch-Theologischen Fakultät Wien, ist zum neuen Präsidenten des „Koordinierungsausschusses für christlich-jüdische Zusammenarbeit“ gewählt worden. Als einen Schwerpunkt der Aufgaben des „Koordinierungsausschusses für christlich-jüdische Zusammenarbeit“ nannte der neue Präsident die Verbreitung einer positiven Wertschät-